Goldglänzender Rosenkäfer

Cetonia aurata

Familie: Blatthornkäfer (Scarabaeidae)

Merkmale:

Der goldglänzende Rosenkäfer ist metallisch grün bis golden gefärbt. Wegen seiner glänzenden Färbung zählt er zu den auffälligsten einheimischen Insekten. Er erreicht eine Körperlänge von 14 bis 20 Millimeter. Seine Flügeldecken tragen weißliche Flecken-zeichnungen. Die Oberseite des Käfers ist mit verstreuten feinen Haaren besetzt, die Unterseite dagegen dicht und lang behaart. Die Flügeldecken der Rosenkäfer sind an ihrer Naht fest miteinander verwachsen und deshalb nicht einzeln hochklappbar wie sonst bei Käfern. Die Rosenkäfer können aber trotzdem gut fliegen, weil seitliche Ausbuchtungen das Ausbreiten der Hautflügel ermöglichen.

Der Gattungsname *Cetonia* kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet "Metallkäfer". Der Artname *aurata* ist lateinischen Ursprungs und meint "vergoldet".

Systematik:

Der Rosenkäfer zählt zur Familie der Blatthornkäfer (Scarabaeidae) und seine Larve wird somit auch Engerling genannt. Das Kennzeichen dieser Käferfamilie ist die **blattartige Ausfächerung** an den Enden der Fühler, welche als Tastorgan und Geruchsorgane dienen.

Weltweit umfassen die Rosenkäfer etwa 2.600 Arten. Die bekanntesten einheimischen Vertreter sind Hirschkäfer und Nashornkäfer. In Europa sind knapp 90 Arten und Unterarten vertreten, die in drei Unterfamilien mit insgesamt 11 Gattungen eingeteilt werden.

Goldglänzender Rosenkäfer

Cetonia aurata

Familie: Blatthornkäfer (Scarabaeidae)

Fortpflanzung: Die Weibchen suchen zur Eiablage Orte auf, die der heranwachsenden Brut genügend Nahrung bieten. Aus den Eiern schlüpfen bald die Junglarven. Die gesamte Entwicklungsdauer der Rosenkäfer beträgt 1-2 Jahre. Die bis 60 mm großen Engerlinge entwickeln sich im Mulm alter Bäume, in Humuserde, gern auch in Kompost.

Dazu stellt sich die Larve einen tönnchenartigen Kokon aus dem Material her, in dem sie sich befindet. Die Larve scheidet dazu ein Sekret aus, das die Baumaterialien fest miteinander verkittet. Nach einer Puppenruhe von nur zwei bis drei Wochen schlüpft der Käfer.

Nahrung: Die Larven des Rosenkäfers ernähren sich ausschließlich von verrottenden Pflanzenteilen und Holzmulm.

Die Käfer saugen süße Pflanzensäfte und fressen Pollen und andere zarte Blütenteile.

Flugzeit: April bis September

Lebensraum: Der goldglänzende Rosenkäfer kommt vor allen in Europa, außer Nordeuropa uns in Asien vor. Auch wenn sie Rosenkäfer heißen, so mögen sie doch ebenso die Blüten von Flieder, Holunder, Weißdorn oder Hartriegel und sind auch auf Doldenblüten und Disteln zu finden

Ökologie: Während der 2-3 jährigen Larvenentwicklung sind sie wertvolle Kompostbewohner, da sie insbesonders Holzbestandteile verwerten. In ihrem voluminösen Enddarm spalten in Symbiose lebende Bakterien die Zellulose enzymatisch in Kohlehydrate auf, die erst dann von der Larve verdaut werden können.

Ökologischer Lehrgarten
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
www.ph-karlsruhe.de/org/natwiss/GARTEN/

Autor: Kathrin Deschner